



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zum Feste des kostbaren Blutes Jesu Christi.

Zum Fest des kostbaren Blutes Jesu Christi

„Der hl. Kelch, den wir segnen, gibt er uns nicht Teilnahme am Blute Christi? Und das Brot, das wir brechen, ist es nicht Anteil am Leibe Christi?“ I. Kor. 10. (Offertorium der Festmesse).

Du hast uns, o Herr, mit Deinem Blute erlöst, welches Stammes, welcher Sprache wir sind, welchem Volke, welcher Nation immer wir angehören. Und du hast unserem Gott uns zu seinem Reiche, seiner Königsherrschaft gemacht. Dafür wollen wir die Erbarmungen des Herrn in Ewigkeit besingen. Von Geschlecht zu Geschlecht werde ich deine Wahrheit verkünden, so lange mein Mund noch sprechen kann . . . Es ist das der Ausdruck heiligen Jubels, mit dem sich die heutige Messe einführt.

Jesus, mein Mittler beim Vater, du tratest in deinem Leiden und dem bitteren Tod an unsrer statt mit dem Opfer deines gottmenschlichen Blutes hin, um den Himmel zu versöhnen. Einmal dargebracht, genügte deine Hingabe für alle Zeiten, allen zum ewigen Erbe Verurteilten (I. Kor. 10, 20, 21) Gnade zu bringen. Aber du wolltest in der hl. Messe dein Opfer vor den Augen der späteren Menschen erneuern und der einzelnen Seele wirksamer machen.

Hab Dank dafür! Mit lebendigem Glauben und edelmütiger Liebe möchte ich nun an deinem göttlichen, eucharistischen Geheimnisse teilnehmen. Dein Leib und dein Blut, das Heiligste auf Erden, gereiche mir zu ernster Heiligung und entfühne dauernd mein sündhaftes Fleisch und Blut! Gib nicht mehr zu, daß meine Lippen jemals vom Kelche der Sünde kosten, die so viele durch ihre falsche Süßigkeit lockt und berauscht! . . . St. Paulus schrieb an die Seinen zu Korinth: „Ihr könnt nicht vom Kelch des Herrn trinken und zugleich vom Kelch der Dämonen. Ihr könnt nicht Anteil am Tische des Herrn haben und Anteil am Tische der Dämonen!“ (I. Kor. 10, 20, 21).

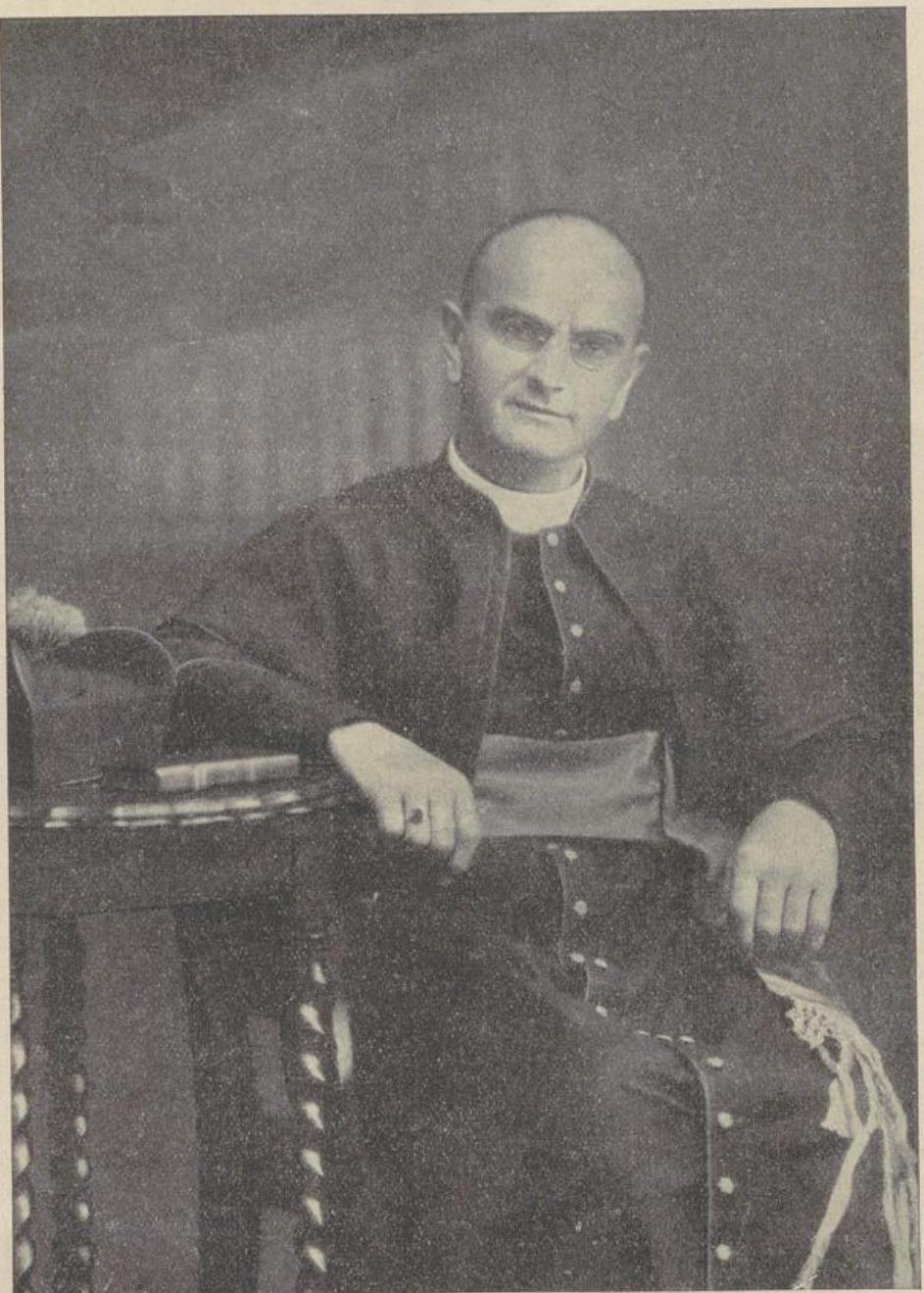
„Christus hat sich einmal hingegeben, um die Sünden aller zu tilgen. Ein zweitesmal wird er ohne Sünde erscheinen, denen zum Heile, die seiner harren.“ Hebr. 9, 28 (Kommuniongebet).

Mitten zwischen der ersten und zweiten Ankunft des Herrn liegt sein gütiges Kommen in der hl. Kommunion . . . Ein Lichtstrahl von der ersten und zweiten Ankunft soll die hl. Kommunion treffen, ein Blick aus Jesu Augen von einst und vom großen Tage des Gerichtes . . .

Tilgung läßlicher Sünden, Versicherung für Vergebung aller früherer Vergehen und Frevel will der Heiland dir jetzt geben, christliche Seele. Das künftige Heil des Jenseits, sein verklärendes Einladungswort am Ende der Tage, möchte er dir schon aus der Ferne zeigen.

Dein verborgener eucharistischer Gott ist ja derselbe, der im Judentum hemals die Sünder begnadigt hat, der dem reuigen Schächer das Paradies versprach, der am Ende den einen Rettung und Seligkeit, den andern Schrecken und Untergang sein wird. Wenn du nicht schon hier auf der Welt dich mit ihm versöhnst . . . dann wird er nicht mehr die Versöhnung bringen. —

O wunderbares Sakrament der Erbarmung und der goldenen Zukunftserwartung! Laß dein stilles, tiefes, die Seele in dem Verborgensten erfassendes, umgestaltetes Wirken und Walten mir angedeihen! Laß dein Opferblut, Christi Fleisch und Blut, an mir nicht verloren sein! - d -



Exz. Dr. Ignatius Arnoz CMM.

Der neuernannte Apostolische Vikar von Bulawayo (Südafrika)

Photo: Sauerland, Niedegg

